

Jahresabschluss 2014
Gasversorgung Vorpommern
GmbH



VII. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 der Gasversorgung Vorpommern GmbH in der diesem Bericht als Anlage 1 (Jahresabschluss) und Anlage 2 (Lagebericht) beigefügten Fassung folgenden **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Gasversorgung Vorpommern GmbH

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Gasversorgung Vorpommern GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden können und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Hamburg, den 10. Juni 2015

Clostermann & Jasper Partnerschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Siegel)

gez. Gampper
(Wirtschaftsprüfer)

gez. Kuhlmann
(Wirtschaftsprüfer) "



Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014 sowie des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2014 der Gasversorgung Vorpommern GmbH mit einer Bilanzsumme von EUR 27.774.130,54 und einem Jahresergebnis von EUR 2.659.296,10 erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen.

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerkes außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

Hamburg, den 10. Juni 2015

Clostermann & Jasper Partnerschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft




(Wirtschaftsprüfer)


(Wirtschaftsprüfer)

Bilanz zum 31. Dezember 2014

[illegible]

Gasversorgung Vorpommern GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014 EUR	2013 EUR
1. Umsatzerlöse	22.253.012,62	26.278.172,77
2. sonstige betriebliche Erträge	839.632,60	536.898,17
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9.473.171,72	12.596.394,31
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>5.073.440,72</u>	<u>5.619.805,81</u>
	14.546.612,44	18.216.200,12
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	105.646,52	88.470,03
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>44.085,12</u>	<u>32.731,11</u>
	149.731,64	121.201,14
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.839.395,76	1.986.066,36
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.356.264,04	2.354.959,68
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.638,07	149.119,79
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.855,97 (EUR 91.949,56)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	86.040,43	153.655,64
- davon an verbundene Unternehmen EUR 3.422,88 (EUR 103,34)		
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	<u>221.401,48</u>	<u>318.694,16</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.907.837,50	3.813.413,63
11. außerordentliche Erträge	<u>0,00</u>	<u>2.747.052,52</u>
12. außerordentliches Ergebnis	0,00	2.747.052,52
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.235.811,48	1.323.027,90
14. sonstige Steuern	<u>12.729,92</u>	<u>10.383,69</u>
	1.248.541,40	1.333.411,59
15. Jahresüberschuss	<u>2.659.296,10</u>	<u>5.227.054,56</u>

Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 ist nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gesellschaft ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen im Sinne von § 3 Nr. 38 EnWG. Die Regelungen des EnWG werden ebenfalls berücksichtigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibung, bewertet.

Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2010 werden ausschließlich linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Es wurde von dem Wahlrecht gem. Art. 67 Abs. 4 EGHGB Gebrauch gemacht und die Wertansätze fortgeführt.

Bei der Abschreibungsdauer wird grundsätzlich und soweit handelsrechtlich zulässig auf die Nutzungsdauer des wirtschaftlichen Werteverzehrs abgestellt, die in den von der Finanzverwaltung veröffentlichten AfA-Tabellen niedergelegt ist. Im Einzelnen ergeben sich daraus für das Anlagevermögen folgende Abschreibungsdauern:

Anlage 1

-4-

	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 Jahre
Grundstücke und Bauten	49 bis 50 Jahre
technische Anlagen und Maschinen	3 bis 40 Jahre
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 20 Jahre

Bei dem von 2008 bis 2009 gebildeten Sammelposten für Anlagegegenstände im Wert von € 150,00 bis € 1.000,00 wird eine Nutzungsdauer von fünf Jahren zugrunde gelegt, geringwertige Wirtschaftsgüter bis € 150,00 wurden in diesem Zeitraum voll abgeschrieben. Im Zugangsjahr 2014 wurden geringwertige Wirtschaftsgüter bis € 410,00 voll abgeschrieben.

Es wurden in Vorjahren Sonderabschreibungen gemäß § 4 Fördergebietsgesetz in Anspruch genommen und in den Sonderposten mit Rücklagenanteil nach § 273 HGB eingestellt. Für diese Geschäftsvorfälle wird von dem Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 EGHGB Gebrauch gemacht und die Wertansätze fortgeführt. Die Auflösung erfolgt gemäß § 281 HGB a. F. entsprechend der Abschreibungen des Anlagevermögens.

Finanzanlagen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert, gegebenenfalls vermindert um angemessene Wertberichtigungen, bewertet. Bei den Forderungen sind erkennbare Risiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Innerhalb der Forderungen aus Energielieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch unserer Kunden verrechnet. Die Ermittlung der abgegrenzten Forderungen erfolgt kundenindividuell unter Berücksichtigung von Gesamtmengen.

Die liquiden Mittel entsprechen den Nominalwerten.

Der Ausweis des Rechnungsabgrenzungspostens entspricht den Vorschriften des § 250 HGB.

Anlage 1

-5-

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragssteuersatzes von aktuell 30 %. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr ergaben sich ausschließlich aktive Steuerlatenzen.

Von den Kunden erhaltene Zuschüsse für Neuanschlüsse (Baukostenzuschüsse) wurden bis 31.12.2002 unter dem Posten „Empfangene Ertragszuschüsse“ passiviert und über 15 Jahre zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Seit dem 01.01.2010 erfolgt der Ausweis der Baukostenzuschüsse einheitlich unter dem Posten „Ertragszuschüsse“. Bei der Auflösung der Baukostenzuschüsse wurde grundsätzlich eine Gesamtdauer von 20 Jahren unterstellt. Die Auflösung wird hierbei linear über die Gesamtdauer bzw. über die verbleibende Restdauer zugunsten der Umsatzerlöse vorgenommen.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt einheitlich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Anwendung der nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen üblichen Projected Unit Credit Methode. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Weiterhin sind ein Gehaltstrend und eine Rentendynamik berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck auf der Basis eines Zinsfußes von 4,53 % p.a. (Vorjahr 4,88 % p.a.) zugrunde. Hierbei wurde wie im Vorjahr eine Rentendynamik mit 0,00 % p.a., 1,00 % p.a. bzw. 2,00 % p.a. einbezogen. Als Bewertungsendalter werden grundsätzlich die frühestmöglichen Altersgrenzen in der gesetzlichen Rentenversicherung unter Berücksichtigung der Regelungen des RV-Altersgrenzenanpassungsgesetzes vom 20.04.2007 herangezogen.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen sämtliche erkennbaren Risiken. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden

mit dem am Bilanzstichtag von der Bundesbank bekannt gegebenen, ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen neben den Forderungen aus Energielieferungen von T€ 3.307 (Vorjahr T€ 4.619) auch Forderungen aus Nebengeschäften von T€ 47 (Vorjahr T€ 68). Die Forderungen aus den Energielieferungen setzen sich aus der Verbrauchsabrechnung (T€ 1.999; Vorjahr T€ 3.078) und den Forderungen aus abgegrenzten, noch nicht fakturierten Lieferungen und Leistungen (T€ 3.948; Vorjahr T€ 3.853) zusammen, die mit den erhaltenen Teilbeträgen (T€ 2.640; Vorjahr T€ 2.312) verrechnet wurden.

Im Vorjahr wurden Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen von T€ 470 ausgewiesen die aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr (T€ 2.022) resultierten und mit bestehenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€ 1.620) sowie den Verbindlichkeiten aus Finanzclearing (T€ 2.852) und Verlustübernahme 2013 (T€ 319) verrechnet wurden.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen aus einem Finanzclearing in Höhe von T€ 433 sowie mit T€ 95 (Vorjahr T€ 192) nicht abzugsfähige Vorsteueransprüche enthalten, die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Fristigkeit von unter einem Jahr.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Die Auflösung des in Vorjahren gebildeten Sonderpostens mit Rücklageanteil gem. § 4 Fördergebietsgesetz beträgt T€ 162 (Vorjahr T€ 164) und ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Ertragszuschüsse

Die Ertragszuschüsse von T€ 1.644 (Vorjahr T€ 1.964) wurden mit T€ 320 (Vorjahr T€ 365) erfolgswirksam zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die Ertragszuschüsse setzen sich wie folgt zusammen:

	Bestand T€	Auflösung T€
Empfangene Baukostenzuschüsse vor 2003	824	262
Empfangene Baukostenzuschüsse von 2003 bis 2009	820	58

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen betreffen Pensionsverpflichtungen, die auf Grund des Tarifvertrages über die betriebliche Zusatzrentenversicherung der energie- und versorgungswirtschaftlichen Unternehmen vom 9. Oktober 1990 und 16. Oktober 1992 sowie aufgrund der Versorgungszusage gegenüber den früheren Geschäftsführern bestehen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen mit T€ 564 (Vorjahr T€ 639) Entschädigungszahlungen für die Inanspruchnahme von beschränkt persönlichen Dienstbarkeiten, mit T€ 433 (Vorjahr T€ 1.902) ausstehende Rechnungen und mit T€ 12 (Vorjahr T€ 15) Prüfungskosten. Die Rückstellung für etwaige Rückzahlungsforderungen von Kunden aufgrund von Preissteigerungen wurde auf T€ 8 (Vorjahr T€ 75) reduziert.

Außerdem wurde eine Rückstellung für Drohverluste in Höhe von T€ 82 (Vorjahr T€ 0) gebildet.

Im Geschäftsjahr wurden die Verpflichtungen aus Mehr- und Mindermengen der Jahre 2011 und 2012 endabgerechnet. Der sich hieraus ergebende Ertrag in Höhe von 269 TEUR wurde unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	Restlaufzeit			
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	311.110,60	648.731,32	0,00	959.841,92
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.759.167,78	0,00	0,00	1.759.167,78
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	73.514,49	0,00	0,00	73.514,49
sonstige Verbindlichkeiten	1.608.458,38	0,00	0,00	1.608.458,38
Gesamt	3.752.251,25	648.731,32	0,00	4.400.982,57

Die Verbindlichkeiten im Vorjahr hatten bis auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten alle eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Vorjahr hatten T€ 591 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 180 (Vorjahr T€ 173) enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr (T€ 650) sowie der Verlustübernahme 2014 (T€ 221) und wurden mit bestehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ 626) sowie den Forderungen aus Finanzclearing (T€ 172) verrechnet.

Im Vorjahr wurden sonstige Verbindlichkeiten aus einem Finanzclearing in Höhe von T€ 531 ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2014 T€	2013 T€
Stromlieferungen einschl. Erdgassteuer	38	0
abzgl. Stromsteuer	-3	0
Summe Stromlieferungen abzgl. Stromsteuer	35	0
Gaslieferungen einschl. Erdgassteuer	16.932	19.402
abzgl. Erdgassteuer	-1.640	-1.873
Summe Gaslieferungen abzgl. Erdgassteuer	15.292	17.529
Mehr- und Mindermengen	216	2.097
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	320	365
Umsätze aus technischer und kaufmännischer Geschäftsbesorgung	2.374	2.236
Umsätze aus Verpachtung des Gasnetzes	3.826	3.872
Sonstiger Umsatz	190	194
Gesamt	22.253	26.278

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind T€ 25 (Vorjahr T€ 25) aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Sonstige Angaben

Periodenfremde Effekte

Neben den branchenüblichen aperiodischen Effekten aus der Verbrauchsabgrenzung sind im Geschäftsjahr T€ 408 (Vorjahr T€ 147) in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten, die anderen Geschäftsjahren zuzuordnen sind.

Im Vorjahr wurden zudem periodenfremde Effekte in Höhe von T€ 12 in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Beeinflussung des Jahresabschlusses durch Sonderabschreibungen

Aufgrund der steuerrechtlichen Abschreibungen der Vorjahre und der sich hieraus ergebenden Beeinflussung des Steueraufwands liegt das ausgewiesene Jahresergebnis um rund 2,71 % (Vorjahr 1,71 %) über dem ansonsten auszuweisenden Betrag.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen von T€ 45.583 (Vorjahr T€ 43.844) betreffen:

	Fälligkeiten im folgenden Geschäftsjahr	Fälligkeiten in den folgenden Geschäftsjahren
	T€	T€
Netznutzungsentgelte	3.882	0
Dienstleistungsverträge	2.913	10.920
Erdgaslieferverträge	9.134	18.734
Gesamt	15.929	29.654

Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen T€ 3.701 (Vorjahr T€ 3.934) verbundene Unternehmen und T€ 4.278 (Vorjahr T€ 5.063) Gesellschafter.

Derivate Finanzinstrumente

Durch den Abschluss eines Zinsswapgeschäftes mit einer Laufzeit bis zum 30.09.2016 war am Bilanzstichtag ein Kreditvolumen von T€ 280 (Vorjahr T€ 440) abgesichert. Das Geschäft dient der Absicherung von Zinsänderungsrisiken aufgrund dreimonatlicher Zinsanpassungen (Tausch von 3-Monat-EURIBOR-Reuters in Festzins).

Zum 31.12.2014 beträgt der beizulegende Wert T€ - 11 (Vorjahr T€ - 24) und wurde nach dem Verfahren der MTM Bewertung (mark-to-market) ermittelt. Für die Bewertung bilden Grund- (Darlehensverbindlichkeit gegenüber Kreditinstitut) und Sicherungsgeschäft eine Bewertungseinheit.

Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres wurden zwei Mitarbeiter beschäftigt.

Geschäftsführung

Udo Arndt, Neubrandenburg

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Es wurde eine Rückstellung mit T€ 503 für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsleitung gebildet. Es erfolgten Auszahlungen in Höhe von TEUR 26 an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung.

Angaben gemäß § 6b EnWG

Die Gasversorgung Vorpommern GmbH hat im Geschäftsjahr 2014 Geschäfte größeren Umfangs gemäß § 6b Abs. 2 EnWG mit den folgenden Unternehmen durchgeführt:

- Bezug von sonstigen Leistungen, insbesondere technische Betriebsführung von der HanseWerk AG, Quickborn, mit einem Volumen von T€ 1.483.
- Bezug von sonstigen Leistungen, insbesondere kaufmännische Betriebsführung von der SERVICE plus GmbH mit einem Volumen von T€ 1.372.
- Ergebnisabführungsvertrag mit der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH: Aufwendungen im Geschäftsjahr von T€ 221.
- Verpachtung des Gasversorgungsnetzes an die Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH mit einem Volumen von T€ 3.826.
- Erbringung der kaufmännischen und technischen Betriebsführung für die Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH mit einem Volumen von T€ 2.366.
- Finanzclearing mit der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH zu marktüblichen Konditionen. Es fielen Zinserträge von T€ 2 und Zinsaufwendungen von T€ 3 an.
- Finanzclearing mit der HanseWerk AG, Quickborn, zu marktüblichen Konditionen. Die Zinsaufwendungen betragen T€ 7.

Aufsichtsrat

Stefan Weigler, Bürgermeister der Stadt Wolgast
Vorsitzender

Matthias Boxberger, Vorsitzender des Vorstands und Vorstand Netz der HanseWerk AG,
Quickborn
Stellv. Vorsitzender

Kerstin Teske, Amt Usedom-Nord

André Bachor, Teamleitung Beteiligungsmanagement Energiewirtschaft der SERVICE plus
GmbH, Neumünster

Lars Petersen, Bürgermeister der Gemeinde Ostseebad Heringsdorf

Rolf Warkus, Bürgermeister der Gemeinde Karlsburg (bis 12.06.2014)

Werner Schön, Bürgermeister der Gemeinde Zempin (ab 13.06.2014)

Arne Wendt, Geschäftsführer SERVICE plus GmbH, Neumünster

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr € 3.220,00 (Vorjahr € 2.990,00) an Bezügen erhalten.

Konzernbeziehungen

Die Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide, hält 100% der Anteile (T€ 25) an der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH, Trassenheide. Sie ist oberste Muttergesellschaft. Von der Aufstellung eines Konzernabschlusses ist die Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide, gemäß § 293 HGB befreit.

Anteilsbesitz

Die Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide, ist zu 100 % an der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH, Trassenheide, beteiligt. Das Eigenkapital beträgt T€ 25. Mit der Gesellschaft wurde ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Die Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH hat im Geschäftsjahr 2014 einen Verlust in Höhe von T€ 221 (Vorjahr T€ 319) erwirtschaftet.

Abschlussprüfer

Für die Leistungen des Abschlussprüfers wurden in 2014 folgende Leistungen erfasst:
Jahresabschlussprüfung T€ 15.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Auf die Angabe über Geschäfte mit nahestehenden Personen wurde gemäß § 285 Nr. 21
Teilsatz 2 HGB verzichtet.

Trassenheide, den 10.06.2015

Der Geschäftsführer



Udo Arbeit

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Abschreibungen							
	Stand 01.01.2014	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Stand 31.12.2014	Stand 01.01.2014	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2013
A. Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Software	4.286,67	2.825,00			7.091,67	2.370,37	2.050,01			4.420,38	2.671,29	1.896,30
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten	1.215.837,25		66.492,49		1.149.344,76	514.130,77	15.127,72			529.258,49	620.086,27	701.706,48
2. technische Anlagen und Maschinen	58.713.623,45	971.169,06			59.821.479,72	35.967.304,52	1.814.464,01			37.781.768,53	22.039.711,19	22.746.318,93
3. andere Anlagen,	165.401,24	1.586,80			166.988,04	143.271,63	7.754,02			151.025,65	15.962,39	22.129,61
Betriebs- und Geschäftsausstattung												
4. Anlagen im Bau	89.055,13	117.906,12		-136.687,21	70.274,04	0,00				0,00	70.274,04	88.055,13
	60.183.917,07	1.090.661,58	66.492,49	0,00	61.208.066,56	36.624.708,92	1.837.345,75	0,00	0,00	38.462.052,67	22.746.033,89	23.559.210,15
III. Finanzanlagen												
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
	60.213.183,74	1.093.486,98	66.492,49	0,00	61.240.178,23	36.627.077,29	1.839.395,76	0,00	0,00	38.466.473,05	22.773.705,18	23.586.106,45

I. Grundlagen der Gasversorgung Vorpommern GmbH

1. Geschäftsmodell der Gasversorgung Vorpommern GmbH

Die Gasversorgung Vorpommern GmbH (GVP) wurde 1991 von der Stadt Grimmen, Stadt Gützkow, Kreisverwaltung Wolgast und Hamburger Gaswerke GmbH gegründet. 1992 erfolgte eine Erhöhung des Stammkapitals und der Beitritt weiterer Gesellschafter (Gemeinden: Ahlbeck, Bansin, Heringsdorf, Karlsburg, Karlshagen, Koserow, Loddin, Trassenheide, Ückeritz, Zempin und Zinnowitz).

Die GVP versorgt Kunden in der Region Vorpommern mit Erdgas. Dabei wird hauptsächlich das an die Tochtergesellschaft Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH (GVP-Netz) verpachtete Gasverteilnetz sowie seit 2012 auch Gasnetze weiterer Netzbetreiber in Mecklenburg-Vorpommern genutzt. Zusätzliche Dienstleistungsangebote bestehen im Bereich dezentraler Wärme- und Flüssiggasversorgung. Seit 2014 bietet die GVP ihren Kunden auch eine Stromversorgung an.

2. Ziele und Strategien

Das Ziel der GVP besteht darin, das Kerngeschäft als regionaler Gasversorger mit neuen Ideen weiter auszubauen und zu verbessern sowie gleichzeitig weitere innovative Geschäftsfelder zu erschließen. Die Ergebnisse für 2014 bilden dafür ein stabiles Fundament um sich weiter im Wettbewerb zu etablieren. Unter dem Slogan „Unsere Regionalenergie“ werden wir unser Augenmerk auf eine Verbesserung des Kundenservices, bedarfsgerechte Produkte und angemessene Preise richten. Die effiziente Betreuung von Kunden und Kundengruppen sowie das zielgruppenorientierte Marketing werden wir intensivieren.

Ein zentraler Schwerpunkt unserer strategischen Arbeit bleibt die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit in einem zunehmend aggressiveren Wettbewerbsumfeld. Die Kernaufgabe des Handels ist die kostenoptimierte Beschaffung mit dem Ziel, den Vertrieb mit wettbewerbs- und marktfähigen Preisen zu unterstützen. In diesem Bereich konnten wir vorhandene Synergiepotentiale nutzen und den Bezug weiter optimieren. Die Gaseinkaufsverträge konnten wir nach dem Auslaufen der vorhandenen Verträge ab 2015 neu gestalten.

Im Endkundengeschäft werden wir weiter intensiv an einer stärkeren Kundenbindung und damit einer weiteren Reduzierung unserer Kundenverluste arbeiten. Die Expansion in die weitere Region Vorpommern und Mecklenburg zur Vermarktung unserer Produkte werden wir fortsetzen. Im überregionalen Gasgeschäft erwarten wir weitere Wachstumschancen, auch wenn hier ein immer intensiverer und rauerer Wettbewerb künftig den Druck auf die Margen noch erhöhen wird.

Als eine Kundenbindungsmaßnahme sehen wir auch die Versorgung unserer Gaskunden mit Strom. Für uns resultiert daraus eine Intensivierung von Maßnahmen im Bereich der Kundenbetreuung, -bindung und Imagepflege.

Der Erhalt langfristiger Kundenbeziehungen steht für uns im Mittelpunkt. Da der Kundenzufriedenheit in diesem Zusammenhang eine große Bedeutung zukommt, führen wir jährlich eine repräsentative Umfrage mit externen Dienstleistern durch.

Die GVP geht auch 2015 davon aus, dass Erdgas der ideale Partner der erneuerbaren Energien ist. Bei der Durchführung von Einwohnerversammlungen zur Ermittlung des Potentials von Neuerschließungen konnten

wir 2014 eine steigende Nachfrage zum Energieträger Erdgas feststellen. Auf dieser Grundlage werden wir weitere Potentiale ermitteln.

3. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft tätigt derzeit keine Produktentwicklungen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2014 insgesamt als stabil erwiesen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag um 1,5 % höher als im Vorjahr und damit über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre.

Das Versorgungsgebiet der GVP ist stark vom Hotel- und Gastronomiesektor sowie von Privatkunden geprägt. Die konjunkturelle Entwicklung wirkt sich dadurch nur begrenzt auf die Geschäftsentwicklung aus.

Der Erdgasverbrauch ging in Deutschland um rund 13 % zurück. Die im ersten und im vierten Quartal sehr milde Witterung hatte einen erheblichen Einfluss auf den Wärmemarkt und damit auch auf den Erdgasbedarf. Auch der Erdgasbedarf zur Stromerzeugung ist auf der Grundlage des Vorrangs der erneuerbaren Energien rückläufig.

Der Gasmarkt war durch relativ hohe Preisschwankungen und ein insgesamt fallendes Preisniveau gekennzeichnet. Dabei spiegelten sich die fallenden Ölpreise im zweiten Halbjahr, der Nachfragerückgang bei Erdgas und die dadurch entstandene Überversorgung auf dem Energiemarkt wider. Die Gaspreise für Lieferungen in den Folgejahren reagierten entsprechend der Nachrichtenlage vor dem Hintergrund der Ukraine Krise mit starken Schwankungen.

Die politisch gewollte Energiewende verursachte auch 2014 erhebliche Umbrüche in der deutschen Energiewirtschaft. Die energiepolitische Debatte wird maßgeblich von der weiteren Gestaltung des Strommarktes geprägt. Durch die Bundesregierung wurden aber auch Maßnahmen für den Wärmemarkt aufgezeigt, die zum Erreichen der nationalen Treibhausgas-minderung beitragen sollen.

Hier bietet Erdgas mit seinen effizienten und umweltverträglichen Anwendungsmöglichkeiten ein großes Potential. Es ist unverzichtbar für das Gelingen der Energiewende und das Erreichen der Klimaziele. Mit diesem bei den Verbrauchern angekommenen positiven Image konnte sich auch 2014 Erdgas im Neubaubereich gegen andere Energieträger wie Heizöl, Flüssiggas oder Holzpellets erfolgreich durchsetzen. Auch im Mobilitätsbereich kann Erdgas einen Beitrag zur Treibhausgas-minderung leisten. Im „Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz“ wird die Verlängerung des ermäßigten Steuersatzes für Erdgas über 2018 hinaus zugesichert.

Neben der energiepolitischen Diskussion über die Energiewende nimmt auch der Wettbewerb um die Strom- und Gaskunden stetig zu. Noch immer drängen neue Gasanbieter auf den Markt. Mit den steigenden Angeboten und größerem Wettbewerbsdruck steigt auch die Wechselbereitschaft der Kunden weiter an. Die

Kunden werden jedoch zunehmend kritischer und bevorzugen deshalb Anbieter aus der Region. Hier liegt die Möglichkeit der GVP, verlorenes Potential wieder zu aktivieren.

2. Geschäftsverlauf

Der Gasvertrieb wird zunehmend anspruchsvoller, die erfolgreiche Beschaffung immer komplexer. Die GVP hat zur Nachfolge ihrer im September 2015 auslaufenden Kommunalgasverträge mit der E.ON Energie Deutschland GmbH und der VNG-Verbundnetz Gas AG 2014 eine Ausschreibung zum Abschluss neuer Lieferverträge durchgeführt. Im Ergebnis konnte sich die E.ON Energie Deutschland GmbH für die Lieferung der Jahre 2016 und 2017 durchsetzen. Die GVP bezieht das Erdgas für den Absatz an Endkunden auf der Grundlage eines Risiko- und Beschaffungsleitfadens in monatlichen Tranchen. Darüber hinaus werden Differenzen aus allozierter und bezogener Erdgasmenge nach GELi-Gas über die Mehr-/Mindermengenabrechnung von der GVP-Netz bezogen bzw. an diese geliefert.

Um auf die zunehmend preisorientierten Kundenwünsche im Industrie- und Gewerbekundenbereich eingehen zu können, wurden im Berichtsjahr weitere Lieferanten für den Bezug von Zusatzmengen zu Markt- und/oder Festpreisen angefragt. Im Rahmen von Ausschreibungen wurden die E.ON Energie Deutschland GmbH, die DONG Energy Markets GmbH und die VNG-Verbundnetz Gas AG für die Lieferung an unterschiedliche Kundensegmente gebunden. Diese Mengen werden direkt für RLM/SLP-Kunden bezogen und verkauft. So konnten weitere Kündigungen verhindert, Kunden zurück- und neue Kunden gewonnen werden.

Zur Optimierung des derzeitigen Gasbezugs und zur Anpassung der Bezugspreise an die geänderten Marktbedingungen wurden Vertragsverhandlungen mit den Lieferanten durchgeführt. Im Ergebnis konnten die Einkaufspreise 2014 weiter an das allgemeine Marktniveau angepasst werden.

Der Gasabsatz lag mit etwa 297.413 MWh etwa 12 % unter dem Niveau des Vorjahres von 337.182 MWh. Den durch die milde Witterung im Jahr 2014 sinkenden Absatz konnten wir durch Kundenzu- und rückgewinne mildern.

Die Verkaufspreise für die Bestandskunden sind im Jahr 2014 im Wesentlichen unverändert geblieben. Um auf die leicht fallenden Gaspreise zu reagieren, wurden im 2. Halbjahr neue Produkte mit niedrigeren Preisen eingeführt. Allen Privatkunden haben wir mit dem neuen Produkt (Vorpommern GasFIX) eine Alternative zu den bestehenden Verträgen angeboten. Neben einer Preissenkung von 0,1 ct/kWh bietet die GVP darin eine Preisstabilität bis zum Februar 2016 an.

Bei einigen Geschäftskunden waren im Rahmen von Vertragsverhandlungen bei auslaufenden Verträgen oder einer Verlängerung der Laufzeit Anpassungen der Vertriebspreise an das allgemein sinkende Preisniveau notwendig.

Der Erdgasvertrieb zeigte sich 2014 insgesamt stabilisiert und erwirtschaftete trotz der witterungsbedingten Verluste einen zufriedenstellenden Ergebnisbeitrag.

Die Umsatzerlöse sanken durch den geminderten Absatz von 19,3 Mio. € in 2013 um 12,0 % auf jetzt 17,0 Mio. €. Diese Entwicklung entspricht den schwierigen Absatzbedingungen im Versorgungsgebiet der GVP und spiegelt die vorhandenen Wettbewerbsbedingungen wieder (ca. 80 Wettbewerber).

Im Stromvertrieb konnten wir nicht die geplanten Absatzmengen erreichen. Erwartete Vorteile bei den Produktpreisen wurden durch notwendige Anpassungen bei der EEG-Umlage und steigende Netzentgelte bei gleichzeitig unveränderten Preisen des Grundversorgers aufgehoben. Stagnierende Wechselbereitschaft und fehlendes Image als Stromversorger wirkte verkaufshemmend.

Die bezogene Gasmenge von 301.617 MWh reduzierte sich entsprechend des niedrigeren Absatzes um 13,9 % zum Vorjahr. Zusätzlich mussten Mengen aufgrund von vereinbarten Mindestabnahmeverpflichtungen (take-or-pay) ausgeglichen werden. Die Kosten für den Gasbezug sanken insgesamt spürbar um 3,1 Mio. € auf 9,4 Mio. €.

Darin enthalten sind die im Gaswirtschaftsjahr berücksichtigten Mehrmengen nach dem Beschluss der Bundesnetzagentur zum „Grundmodell der Ausgleichs- und Bilanzierungsregeln im Gasmarkt“ (GABi-GAS) in Höhe von 0,3 Mio. €. Die Aufwendungen für die Netznutzung reduzierten sich insbesondere mengenbedingt auf 3,2 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €).

Im Materialaufwand werden im Wesentlichen die Beschaffungskosten für Erdgas einschließlich der zu erwartenden Mehr- und Mindermengenabrechnung und die Aufwendungen für die Nutzung der Erdgasnetze des Netzbetreibers ausgewiesen.

Die Beschaffungswege von anderen Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Für den Bereich der Bauleistungen werden vorrangig ortsansässige Unternehmen eingesetzt. Der Einkauf technischer Materialien erfolgt über eine Einkaufsgemeinschaft der HanseWerk AG. Grundsätzlich gelten im Zusammenhang mit Beschaffung und Vergabe von Leistungen die Regelungen und Vollmachten der HanseWerk AG. Die Geschäftsführung schließt in diesem Zusammenhang die Möglichkeit von Korruption aus.

Die kaufmännische Betriebsführung wurde durch die SERVICE plus GmbH durchgeführt. Die Betreuung der Vertriebskunden erfolgt entsprechend abgeschlossener Vereinbarungen ebenfalls durch die SERVICE plus GmbH. Die Grundlagen der Betriebsführung wurden im Vorjahr auf Basis der veränderten Rahmenbedingungen auf dem Energiemarkt angepasst und in einem neuen Betriebsführungsvertrag festgeschrieben. Damit wurde die Betriebsführung an die neuen Bedingungen angepasst und flexible Reaktion auf Herausforderungen des Wettbewerbs erreicht.

Wir können trotz der in diesem Jahr auf Grundlage der Witterung sinkenden Absatzzahlen auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Die Marke „Gasversorgung Vorpommern“ hat sich weiter positiv entwickelt und die Kundenverluste konnten weiter reduziert werden. Die Geschäftsleitung beurteilt den Geschäftsverlauf insgesamt als positiv.

3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist geprägt von unserem operativen Geschäft. Insgesamt kann unsere wirtschaftliche Lage als gut bezeichnet werden.

a) Ertragslage

Das Unternehmen erzielte in 2014 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 3,9 Mio. € (Vorjahr 6,6 Mio. €). Die Gesamtumsatzerlöse betrugen in 2014 22,3 Mio. € (Vorjahr 26,3 Mio. €). Unter anderem aufgrund eines witterungsbedingt geringeren Gasabsatzes wurden auch weniger Umsatzerlöse erzielt. Der Materialaufwand sank aufgrund der geringeren Absatzmenge von 18,2 Mio. € auf 14,5 Mio. € in 2014. Darin ist der Rückgang der Mehr-/Mindermengenabrechnung von mehr als 1,9 Mio. € zum Vorjahr enthalten, da im Berichtsjahr die Mehr- und Mindermenge für die Jahre 2011 bis September 2013 weitestgehend abgerechnet wurden. Die Aufwendungen für die Netzentgelte sind im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen mengenbedingt um 0,7 Mio. € gesunken. Der Saldo aus Gesamtumsatzerlösen und Materialaufwand beträgt in 2014 7,8 Mio. € (Vorjahr: 8,1 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 0,3 Mio. € auf 0,8 Mio. €, was wesentlich auf höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen aus der Endabrechnung Mehr- und Mindermengen 2011 und 2012 zurückzuführen ist.

Der sonstige betriebliche Aufwand liegt mit 2,4 Mio. € nahezu auf dem Vorjahresniveau. Dabei wurden unter anderem höhere Verluste aus Abgängen des Anlage- und Umlaufvermögens, gestiegene Marketingaufwendungen und kaufmännische Betriebsführungskosten durch eine mengenbedingt geringere Konzessionsabgabe sowie geringere Wertberichtigungen auf Forderungen nahezu ausgeglichen.

Aus dem Ergebnis der Beteiligung an der GVP-Netz entstand ein zu tragender Verlustausgleich in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €).

Im Vorjahr konnten im Zuge von Anlagenabgängen außerordentliche Erträge in Höhe von 2,7 Mio. € erzielt werden. Der Wegenutzungsvertrag mit der Stadt Grimmen konnte nicht verlängert werden. Die Konzession wurde an die Grimmener Stadtwerke vergeben. Die Übertragung des Gasnetzes erfolgte zum 01.04.2013.

Der Steueraufwand sank um 0,1 Mio. € auf rd. 1,3 Mio. €.

Das Ergebnis nach Steuern beträgt 2,7 Mio. € nach 5,2 Mio. € im Vorjahr.

Angaben nach § 6b EnWG

Die GVP übt im Sinne des § 6b EnWG die Tätigkeit Gasverteilung aus. Diese beinhaltet neben der Verpachtung des Netzes auch die technischen und kaufmännischen Dienstleistungen für die GVP Netz. Daneben werden getrennte Konten für die sonstigen Tätigkeiten innerhalb des Gasbereichs sowie die anderen Aktivitäten außerhalb des Gasbereiches geführt.

Der Jahresüberschuss im Bereich der Gasverteilung verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Mio. € auf 1,3 Mio. €. Dabei wirkt sich insbesondere der Wegfall eines vorjährigen Sondereffektes aus. In 2013 wurden im Rahmen eines Gasnetzverkaufs stille Reserven aufgedeckt, die zu außerordentlichen Erträgen führten.

Der Rückgang der Aktiva der Tätigkeit Gasverteilung ist im Wesentlichen auf die planmäßigen Abschreibungen des Anlagevermögens zurückzuführen. Auf der Passivseite stand der planmäßigen Tilgung von Darlehen und dem bestimmungsmäßigen Verbrauch von Zuschüssen insbesondere ein höherer Gewinnvortrag gegenüber.

b) Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 Mio. € auf 27,8 Mio. €.

Das Anlagevermögen reduzierte sich um 0,8 Mio. € auf 22,8 Mio. €. Der Rückgang des Anlagevermögens ist durch die niedrige Reinvestitionsrate begründet. Die Anlagenquote beträgt 82,0 % (Vorjahr 76,0 %).

Das Umlaufvermögen verringerte sich um 2,5 Mio. € auf 5,0 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich von 4,7 Mio. € um 1,3 Mio. € auf 3,4 Mio. €. Diese Reduzierung ergibt sich durch den absatzbedingt geringeren Forderungsbestand bei Tarif- und Sonderkunden. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden zum Stichtag nicht (Vorjahr 0,5 Mio. €).

Das Guthaben bei Kreditinstituten verringerte sich von 1,4 Mio. € um 0,7 Mio. € auf 0,7 Mio. €.

Die sonstigen Vermögensgegenstände liegen mit 0,9 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres, wobei sich die Steuererstattungsansprüche verringerten, während der Finanzclearingbestand bei der HanseWerk AG anstieg.

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme erhöhte sich auf 62,9 % (Vorjahr: 55,8 %). Absolut stieg das Eigenkapital um 0,2 Mio. € auf 17,5 Mio. €.

Die Rückstellungen verringerten sich insbesondere durch niedrigere ausstehende Rechnungen um insgesamt 1,1 Mio. € auf 3,3 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten verringern sich um 1,8 Mio. € auf 4,4 Mio. € (Vorjahr: 6,2 Mio. €). Im Einzelnen gingen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund der planmäßigen Tilgung von Darlehen um 0,3 Mio. € auf 1,0 Mio. € zurück. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken um 1,2 Mio. € auf 1,8 Mio. €, was insbesondere auf geringere Verbindlichkeiten für den Gasbezug aufgrund des rückläufigen Absatzes zurückzuführen ist. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen geringfügig auf 0,1 Mio. €.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 7,2 Mio. € und ist damit um 11,2 Mio. € höher als im Vorjahr (-4,0 Mio. €), was wesentlich auf geringere Forderungen aus der Verbrauchsabrechnung und gegen die GVP-Netz aus der Netznutzung begründet ist.

Das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr lag mit 1.093 T€ im Rahmen des Planansatzes von 1.064 T€. Die wesentlichen Investitionsmaßnahmen werden ausschließlich über die Netzgesellschaft realisiert und verantwortet. Die Gesellschaft war in der Lage, die Investitionen in 2014 aus Zahlungseingängen der laufenden Geschäftstätigkeit zu finanzieren.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt -2,8 Mio. €. Für das Geschäftsjahr war insgesamt ein Zuwachs des Finanzmittelfonds von 3,4 Mio. € zu verzeichnen.

Eine Zinssicherung erfolgt durch ein aktives Zinsmanagement durch den Einsatz von Zinsderivaten mittels Forward Swap.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wichtiger Leistungsindikator ist der Jahresüberschuss. Dieser beträgt 2,7 Mio. € und übertrifft die Planung um 0,2 Mio. €.

Weiterer wichtiger Indikator ist die verkaufte Gasmenge, diese beträgt 297 Mio. kWh und liegt damit im Wesentlichen witterungsbedingt 50 Mio. kWh (14,4 %) unter der geplanten Verkaufsmenge.

5. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Umweltschutz

Der Umfang der Aktivitäten zur Förderung des rationellen und umweltschonenden Energieeinsatzes wird durch ein breites Beratungsangebot sowie durch gezielte Förderprogramme bestimmt.

Die GVP ist Mitglied im Initiativkreis Mecklenburg-Vorpommern „Das Erdgasfahrzeug“ und betreibt weiterhin zwei Erdgastankstellen, jeweils eine im Ostseebad Heringsdorf, Ortsteil Bansin und in der Stadt Wolgast. Seit Oktober 2012 beziehen wir für unsere Tankstellen über die VERBIO AG 100 % Bio-Erdgas. Mit dieser Quote reduzieren wir den CO₂-Ausstoß bei Erdgasfahrzeugen um ca. 80 % im Vergleich zu Benzin.

Auch 2014 haben wir versucht, Gewerbekunden aktiv für eine Versorgung über BHKW mit Einspeisung von Bio-Erdgas zu gewinnen. Die GVP setzt sich dabei aktiv für diese umweltfreundliche und effiziente Technologie ein, die Strom und Wärme gleichzeitig für Privathaushalte und Gewerbetreibende erzeugen und einen wichtigen Beitrag zu nachhaltigen Energieversorgung leisten kann. Der weitere Ausbau wird von den neuen gesetzlichen Regelungen zum EEG abhängen.

Im Rahmen von Energiesparberatungen werden Endverbraucher vor allem auch zu den vielfältigen Möglichkeiten zur Senkung des Energieverbrauchs, damit auch zur Kostenreduzierung, beraten.

Der betriebliche Umweltschutz wird durch den Umweltschutzbeauftragten der HanseWerk AG im Rahmen der technischen Betriebsführungsvereinbarung sichergestellt.

Mitarbeiter

Zum Erhalt und zur Steigerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit sowie zur Umsetzung ihrer Vertriebsziele bedient sich die GVP im Rahmen von Dienstleistungsverträgen der personalwirtschaftlichen Erfahrung und Ressourcen der SERVICE plus GmbH. Auf dieser Basis sind ständig 3 Mitarbeiterinnen für den Tarifikundenbereich sowie für die direkte Ansprache der Gewerbe- und Industriekunden in der Region im Einsatz. Derzeit werden innerhalb der Gesellschaft Möglichkeiten untersucht, durch eine Verstärkung des Vertriebspersonals und ggf. eine weitere Umstrukturierung der vorhandenen Mitarbeiter die Vertriebstätigkeiten weiter zu erhöhen und die Kundenansprache gezielt zu intensivieren. Ziel ist es, den Absatz weiter zu erhöhen.

III. Nachtragsbericht

Seit dem 1. Januar 2014 bietet die GVP interessierten Kunden auch ein Stromprodukt an. Durch ausbleibende Preisanpassungen nach der Anpassung der EEG-Umlage bei den anderen Stromversorgern in der Region ist das Wechselverhalten der Kunden noch zögerlich. Um die Stromsparte weiter auszubauen, werden ab 2015 auch größeren Gewerbekunden Angebote zur Stromversorgung übergeben.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

IV. Prognosebericht

Das Absatzvolumen der GVP ist aufgrund des ausgewogenen Verhältnisses von Privat- und überwiegend im Hotel- und Gaststättenwesen tätigen Geschäftskunden verhältnismäßig unabhängig von der unmittelbaren konjunkturellen Entwicklung. Die Energiebranche befindet sich in einem dynamischen Umfeld, das vom zunehmenden Wettbewerb, intensiver Regulierung und der Energiewende geprägt wird. Deshalb beobachten wir laufend unser Marktumfeld. Ziel der Gesellschaft ist es darum, die bestehende Position im regionalen Gaswettbewerb weiter zu festigen und auszubauen. Im Privatkundenbereich gehen wir auf der Grundlage des bestehenden Wettbewerbes von weiteren Kundenverlusten aus, die durch Kundenrückgewinne deutlich abgeschwächt werden sollen. Im Gewerbe- und Industriebkundenbereich haben wir auch im nächsten Jahr auslaufende Verträge zu verzeichnen, für die wir noch keine vertragliche Bindung erreichen konnten. Hier wollen wir durch neue Strukturen im Vertrieb dem Trend entgegenwirken und eine höhere Kundenbindung erreichen.

Nach der derzeitigen Entwicklung der Weltmarktpreise für Erdgas leitet die GVP die Erwartung ab, dass auch 2015 konstante bis leicht fallende Gaspreise Druck auf die bestehenden Verträge ausüben werden. Anschlussverträge sind durch den starken Preiswettbewerb meist nur mit Margenverlusten zu erreichen.

Unter Berücksichtigung dieser Faktoren und einer normalen Wetterlage gehen wir in den nächsten Jahren von einer Stabilisierung der Absatzmengen und von leicht steigenden Umsatzerlösen aus.

Da unsere Marktanteile im Versorgungsgebiet mittelfristig weiter abnehmen, werden wir uns verstärkt auf neue Versorgungsgebiete im unmittelbaren Umland konzentrieren und ggf. auch strategische Vertriebspartnerschaften eingehen. Dabei soll uns auch die Entwicklung und Ausstrahlung unserer Marke im Umland helfen.

Nach Auslaufen der alten Lieferverträge und dem Neuabschluss und Bezug entsprechend der aktuellen EEX-Preise erwarten wir weiter sinkende Bezugskonditionen. Im Gegenzug sind wir schnellen Preiseinbrüchen wie im Januar 2015 stärker ausgesetzt.

Ausgehend von dieser Entwicklung planen wir für 2015 einen Jahresüberschuss von 10 bis 15 % unter Vorjahrsniveau. Bereinigt um witterungsbedingte Schwankungen gehen wir von einer um 5 bis 10 % höheren Absatzmenge aus.

V. Chancen- und Risikobericht

Im Rahmen der energiewirtschaftlichen Aktivitäten ist die GVP unterschiedlichen Chancen und Risiken ausgesetzt. Der Erfolg hängt im Wesentlichen von einem verantwortungsbewussten Umgang mit den Risiken ab. Die GVP ist unmittelbar und vollumfänglich in die Risikomanagementsysteme der Betriebsführer

HanseWerk AG und SERVICE plus GmbH eingebunden. Diese haben auf Basis der geltenden Richtlinien mit entsprechenden Dokumentations- und Meldepflichten ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das sicher stellt, dass die Geschäftsführung regelmäßig über die Risikosituation angemessen informiert wird, um entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Bei der SERVICE plus GmbH ist das Instrumentarium und Berichtswesen weiter zu konkretisieren und auszubauen. Der Aufsichtsrat wird im Rahmen der Quartalsberichte regelmäßig über die Risikolage des Unternehmens unterrichtet.

Zur Auswertung von Kennzahlen haben wir ein Reportingsystem aufgebaut. Das Reporting unterstützt die Unternehmensführung bei der operativen und strategischen Unternehmensführung. Durch den kaufmännischen Dienstleister der GVP, die SERVICE plus GmbH, wird dieser Report auf der Grundlage einer Vielzahl von Unternehmensdaten aus verschiedenen Systemen anhand von Merkmalen gruppiert, verdichtet und stichtagsbezogen dargestellt. Über die Finanzwirtschaft (Liquidität, Forderungen und Verbindlichkeiten) bis zur Beschaffung, Abrechnung und zu den Vertriebsaktivitäten wird zum Quartal der Stand des Unternehmens dargestellt. Die Berichterstattung ermöglicht es der Geschäftsführung, sich unterjährig einen Überblick zu verschaffen und bei Bedarf schnell konkrete Themen weiter zu vertiefen oder auf sich abzeichnende Tendenzen einzuwirken.

Hervorzuheben sind die Auswertungen der Aktionen und Vorgänge im Kundenkontaktmanagement sowie der Vertriebsaktivitäten. Die monatlichen Ergebnisse werden ausgewertet und zur Basis der weiteren Vertriebsarbeit genutzt. An einer weiteren Spezialisierung unter Ausnutzung der vorhandenen Ressourcen wird derzeit in Zusammenarbeit mit weiteren Beteiligungen der SERVICE plus GmbH gearbeitet.

Zur Auswertung der Kundenzufriedenheit haben wir 2014 eine telefonische Kundenbefragung im Versorgungsgebiet durchgeführt. Die Ergebnisse wurden ausgewertet und einem Benchmark unterzogen. Die Schlussfolgerungen waren Basis für das Kundenkontaktmanagement und die Ausarbeitung neuer Vertriebsstrategien. Auch 2015 wird die GVP an der Kundenbefragung teilnehmen und somit unmittelbar die Auswirkungen der Strategien überprüfen können.

1. Risikobericht

Die aktuelle Risikoberichterstattung lässt keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennen. Insofern hat sich die Gesamtrisikolage nicht verändert. Nennenswerte Risiken, denen wir entweder mit Risikokompensation, -reduzierung bzw. -vermeidung oder aber mit vertretbarer Risikoakzeptanz begegnen, stellen sich wie folgt dar:

Branchenspezifische Risiken:

Die branchenspezifischen Herausforderungen der GVP bestehen darin, die vielfältigen rechtlichen und regulatorischen Vorgaben umzusetzen. Wesentliche externe Risiken ergeben sich aus dem regulatorischen Umfeld und den Kartellbehörden des Landes oder des Bundes. Das regulatorische Risiko besteht darin, geplante Netzentgelte der GVP-Netz künftig aufgrund von Entscheidungen der Bundesnetzagentur (BNetzA) nicht erlösen zu können. Ein sinkendes Beteiligungsergebnis wäre die Folge. Wir begegnen dieser Entwicklung mit kontinuierlichem Kosten- und Assetmanagement sowie durch die regelmäßige Analyse und Bewertung unseres strategischen Geschäftsfeldes.

Grundsätzlich besteht das Risiko des Verlustes der Konzessionsverträge, die bei der GVP gehalten werden. Die Konzessionsverträge sind eine wesentliche Grundlage zur Versorgung der Region mit Gas. Ein offener und vertrauensvoller Umgang mit unseren kommunalen Geschäftspartnern ist für uns daher selbstverständlich. Gespräche und Verhandlungen zur Fortsetzung bzw. zum Neuabschluss der Wegenutzungsverträge wurden durchgeführt. Nach der Verlängerung fast aller Bestandsverträge wird der Zugang weiterer Konzessionsverträge durch Neuerschließungen und Netzerweiterungen erwartet. Rechtlich Risiken sind in der derzeitigen Rechtsprechung zu sehen. Dies betrifft sowohl mögliche aktive Klageverfahren von Kunden als auch die gerichtliche Durchsetzung von Forderungsansprüchen und die Vermeidung von Verjährungen durch Mahnbescheiderstellung. Mit der Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) vom März 2013 bzw. vom Oktober 2014 ist das Thema Preisanpassung wieder aktuell geworden.

Ertragsorientierte Risiken

Die Grundgeschäfte der GVP sind den üblichen energiewirtschaftlichen und wettbewerblichen Risiken ausgesetzt. Um hier mithalten zu können, gilt es in einem sich schnell ändernden Umfeld, eine ebenso flexible Anpassung der Denk- und Arbeitsweisen umzusetzen. Das liberalisierte Marktumfeld, in dem sich GVP bewegt, unterliegt einer stark steigenden Wettbewerbsintensität. Die Gesellschaft sieht sich daher einem wachsenden Mengen- und Preisrisiko ausgesetzt. Der Margendruck nimmt stetig zu. Kunden vergleichen immer bewusster Preise und wechseln ihren Energieversorger. Trotz stabiler Gaspreise im Berichtszeitraum hatten wir weitere Kundenverluste, insbesondere durch die Wechselbereitschaft beim Strom getrieben. Deshalb sind wettbewerbsfähige Marktpreise und ständig weitere attraktive, neue Angebote erforderlich.

Wie die Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2014 zeigen, sind die Umsätze und damit das Ergebnis in hohem Maße witterungsabhängig. Ungewöhnlich milde Wetterphasen während der Herbst- und Wintermonate können sich negativ auswirken. Zugleich existiert noch ein Risiko aus Take-or-pay Vereinbarungen mit Energielieferanten. Dieses Risiko haben wir erst in den neuen Bezugsverträgen ab 2015 durch entsprechende Klauseln reduzieren können.

Aufgrund der langfristigen Beschaffungsstrategie kann die Gesellschaft nicht immer in vollem Umfang auf dem teilweise aggressiven Markt reagieren. Die Beschaffungsstrategie gewinnt jedoch zunehmend an wirtschaftlicher Bedeutung und ist entscheidend dafür, ob eine Belieferung überhaupt positive Margen erzielen kann. Neue Vertriebsstrategien, neue Märkte und neue Produkte erfordern eine flexible und auf die Bedürfnisse des Vertriebs ausgerichtete Beschaffung.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund möglicher Nachwirkungen der Finanzkrise sind wir als Energiehändler vor allem auch Zahlungsausfallrisiken ausgesetzt. Dies bezieht sich grundsätzlich auf alle Kundengruppen, im Besonderen aber auf Geschäfts- und Industriekunden. Diesen Risiken wird durch eine intensive Marktbeobachtung und durch aktive Bonitätsauskünfte begegnet. Außerdem wurde in den Abschlüssen der Vorjahre entsprechende Risikovorsorge getroffen.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen und damit verbundene Liquiditätsrisiken verringern sich durch die Einbindung in das Cash-Pooling der HanseWerk AG. Im Rahmen des kaufmännischen Betriebsführungsvertrages und weiterer Vereinbarungen erfolgt die Überwachung der Ausfallrisiken über ein

unternehmensweites Forderungsmanagement bei der neuen Abrechnungsgesellschaft EVU Services GmbH in Neumünster. Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

2. Chancenbericht

Durch die enge Zusammenarbeit mit den Betriebsführern HanseWerk AG und SERVICE plus GmbH, wurde in den vergangenen Jahren eine breite Datenbasis für Entscheidungsfindungen und zum Risikomanagement aufgebaut. Der Geschäftsleitung stehen durch die Einbindung in Informationsflüsse aus verschiedenen Kooperationen und durch die Mitarbeit in branchenbezogenen Arbeitskreisen, aktuelle Informationen über wirtschaftliche, politische und rechtliche Veränderung in der Energieversorgung zur Verfügung.

Auf Beschluss des Aufsichtsrats der GVP werden von der Geschäftsführung Maßnahmen für die Prüfung und Vorbereitung der gesellschafts- und steuerrechtlichen Grundlagen der Übertragung des Gasnetzes durch die GVP gegen Gewährung neuer Gesellschaftsanteile auf die GVP-Netz vorbereitet. Ziel der Übertragung ist, sicher zu stellen, dass auch künftig möglichst alle Kosten des Gasnetzes bei der Berechnung der Netzentgelte von den Aufsichtsbehörden anerkannt werden.

Aufgrund der Attraktivität der Region, seiner geografischen Lage und speziell des Versorgungsgebietes der Insel Usedom kann eine Stabilisierung des Absatzes und eine weitere Verdichtung des bestehenden Versorgungsnetzes erwartet werden. Investitionen werden vor allem in den Ausbau der Infrastruktur, des Gastgewerbes aber auch des Gesundheitstourismus erwartet. Regelmäßig wachsende Besucher- und Gästezahlen bestätigen die Entwicklung. Saisonverlängernde Maßnahmen und Aktivitäten in der Region unterstützen den Prozess.

Der Intensive Wettbewerb führte auch 2014 zu weiteren Veränderungen in der Kundenstruktur. Wir konnten die Kundenverluste im Netzgebiet der GVP-Netz durch eine Verstärkung der Vertriebsaktionen weiter abfangen und im Vergleich zum Vorjahr wieder halbieren. Die Sicherung der vorhandenen Absatzpotentiale für Haushalte, Gewerbebetriebe und kleine Geschäftskunden sowie die Rückgewinnung von Wechselkunden im Vertriebsgebiet der GVP ist vorrangiges Vertriebsziel. Zum Ausbau unserer Kundenbindung haben wir 2014 begonnen, zur Ergänzung der Gaslieferungen auch Strom anzubieten. Weiterhin werden wir die Erschließung neuer Absatzpotentiale im klassischen Kundengeschäft weiter ausbauen. Durch die Mandantentrennung und der damit zu erwartenden Vereinfachung der Lieferantenwechselprozesse können die Gaslieferungen über das Versorgungsgebiet der GVP-Netz hinaus ausgedehnt werden. Im überregionalen Gasgeschäft liegen interessante Wachstumschancen, womit wir Mengenverluste aus dem Wettbewerb abfangen und mittelfristig wieder Absatzsteigerungen erreichen werden.

3. Gesamtaussage

Die Ergebnisse für 2014 bilden ein stabiles Fundament. Der GVP ist es gelungen, sich als regionaler Gasversorger wieder im Wettbewerb zu etablieren. Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir weiterhin in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld, steigenden Rohstoffpreisen und dem stagnierenden Preisniveau. Durch organisatorische Maßnahmen und die kontinuierliche Anpassung des Risikomanagementsystems sollen derartige Risiken in der Zukunft frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Aus heutiger Sicht bestehen für die Zukunft keine Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Die Forderungen werden über ein effizientes Mahnwesen überwacht und Ausfälle minimiert.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

Eine Zinssicherung erfolgt durch ein aktives Zinsmanagement durch den Einsatz von Zinsderivaten mittels Forward Swap.

VII. Bericht über Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft nutzt neben ihrem Stammhaus in Trassenheide weitere Vertriebsbüros in der Niederlassung der HanseWerk AG in Greifswald.

Derzeit prüfen wir die Nutzung eines weiteren Kundenbüros in Wolgast. Die Eröffnung ist für 2015 vorgesehen.

Trassenheide, 10. Juni 2015

Der Geschäftsführer



Udo Arndt

